



8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt

Annahmen und Ergebnisse - Kurzfassung

Herausgabemonat Mai 2025

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat Bevölkerung, Mikrozensus, Wirtschaftsrechnungen
Herr Günther/Herr Fahrenkamp-Pasewald Telefon: 0345 2318-454/-529

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

| | |
|----------------|--|
| Frau Hannemann | Telefon: 0345 2318-777 |
| Frau Booch | Telefon: 0345 2318-715 |
| Herr Friedl | Telefon: 0345 2318-719 |
| | Telefax: 0345 2318-913 |
| | E-Mail: info@statistik.sachsen-anhalt.de |

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
X (ehemals Twitter): @StatistikLSA
Mastodon: @StatistikLSA@social.sachsen-anhalt.de
Bluesky: @statistiklsa.bsky.social

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@statistik.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:**

Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@statistik.sachsen-anhalt.de

Herausgabe:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2025
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Titel/Abspann-Grafik: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt



Bevölkerungsvorausberechnung
nach Alter und Geschlecht

8. Regionalisierte
Bevölkerungsvorausberechnung

Annahmen und Ergebnisse
Kurzfassung

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildungsverzeichnis | II |
| Tabellenverzeichnis | II |
| Einleitung | 1 |
| 1. Rückblick: Bevölkerungsentwicklung seit 2020 | 2 |
| 1.1 Entwicklung von Lebendgeborenen und Sterbefällen | 2 |
| 1.2 Entwicklung der Wanderungen zwischen Sachsen-Anhalt und dem übrigen Bundesgebiet (Binnenwanderungen) | 2 |
| 1.3 Entwicklung der Wanderungen zwischen Sachsen-Anhalt und dem Ausland (Außenwanderungen) | 3 |
| 1.4 Entwicklung der Wanderungen innerhalb Sachsen-Anhalts | 3 |
| 1.5 Bewertung der Bevölkerungsbewegungen | 5 |
| 2. Annahmen der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose | 7 |
| 2.1 Annahmen zur Fertilität | 7 |
| 2.2 Annahmen zur Sterblichkeit | 8 |
| 2.3 Annahmen zu den Wanderungen | 10 |
| 2.4 Zusammenfassung der Annahmen | 12 |
| 3. Ergebnisse der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose | 14 |
| 3.1 Anhaltender Bevölkerungsrückgang | 14 |
| 3.2 Anhaltende Alterung | 15 |
| 3.3 Zunehmende Konzentration der Bevölkerung auf die kreisfreien Städte | 17 |

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1

Übersicht über die Entwicklung der Bevölkerung im Land Sachsen-Anhalt 2020 bis 2023:
Bevölkerungsstand, natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegungen 4

Abbildung 2

Übersicht über die Salden der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (NBB) und der
räumlichen Bevölkerungsbewegungen (RBB) im Land Sachsen-Anhalt 2020 bis 2023 5

Abbildung 3

Demografische Entwicklung der Bevölkerung Sachsen-Anhalts:
Alterspyramiden 1990/2022/2040 16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1

Übersicht über die Annahmen zur 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose 13

Tabelle 2

Bevölkerung, Bevölkerungsanteile, Durchschnittsalter als Zusammenfassung
der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose nach kreisfreien Städten und Landkreisen 15

Einleitung

Die vorliegende regionalisierte Bevölkerungsprognose gibt einen Ausblick auf eine mögliche zukünftige Entwicklung der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung aktueller Geschehnisse zu Demografie und Migration. In der Zeit zwischen der aktuellen 8. Prognose und ihrer Vorgängerin, der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose, traten beispielsweise mit der Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine globale Ereignisse auf, die sich auch auf den Bevölkerungsstand des Landes Sachsen-Anhalt auswirkten.

Grundlage der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose ist die fortgeschriebene Bevölkerung zum Stichtag 31.12.2022 auf Basis des Zensus 2022. Als Basiszeitraum für die Annahmen fokussierte die Prognose zunächst die Jahre 2020 bis 2022 auf Basis des Zensus 2011. Während des Aufbaus des Modells wurden die Ergebnisse des Zensus 2022 veröffentlicht. Berechnungen auf der alten Basis des Zensus 2011 waren damit überholt. Mit der Umstellung auf die Basis des Zensus 2022 umspannt die Bevölkerungsprognose die Jahre 2022 und 2023 als neuen Referenzzeitraum für die Annahmen. Hintergrund ist, dass die vorausberechneten Bevölkerungsbewegungen der Prognose auf Verhaltensmuster aufsitzen. Diese Verhaltensmuster leiten sich aus den Bewegungen in einem Kalenderjahr im Verhältnis zur Bevölkerung des vorhergehenden Kalenderjahres ab. Als die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose erstellt wurde, standen ausschließlich Daten für die Jahre 2022 und 2023 zur Verfügung.

In Abschnitt 1 dieses Berichts werden die Entwicklungen der Bevölkerung und der Bevölkerungsbewegungen der vergangenen Jahre abgebildet. Abschnitt 2 stellt die Annahmen für die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose dar. Abschnitt 3 beschreibt abschließend die zentralen Ergebnisse der vorausberechneten Bevölkerungsentwicklung. Bei dem vorliegenden Bericht handelt es sich um eine Kurzfassung mit zentralen Aussagen. Weiterführende Informationen sind im ausführlichen Methodenbericht sowie im umfangreichen Tabellenband zu den Ergebnissen zu finden.

1. Rückblick: Bevölkerungsentwicklung seit 2020

Zum Stichtag 31.12.2020 auf Basis der Fortschreibung Zensus 2011 zählte das Bundesland Sachsen-Anhalt 2 180 684 Personen. Ein Jahr später sank die Zahl um 11 431 Menschen auf 2 169 253 Personen. Der Bestand erhöhte sich in den nachfolgenden 12 Monaten zum 31.12.2022 dagegen um 17 390 Menschen auf 2 186 643 Personen. Mit der Umstellung auf den Zensus 2022 stellte die Fortschreibung 2 150 239 Personen fest, die zum Stichtag 31.12.2022 in Sachsen-Anhalt lebten. Das waren 36 404 Personen weniger im Vergleich zur Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011 (vgl. Abbildung 1).

1.1 Entwicklung von Lebendgeborenen und Sterbefällen

Insgesamt 60 193 Kinder wurden im Bundesland Sachsen-Anhalt zwischen den Jahren 2020 und 2023 lebend geboren. Auffällig ist, dass das Volumen der Lebendgeborenen vor allem in den vergangenen 2 Jahren besonders rückläufig war. 2020 und 2021 erblickten mehr als 16 000 Kinder in Sachsen-Anhalt das Licht der Welt. Im Jahr 2022 verringerte sich die Reproduktion um rund 1 500 Personen im Vergleich zum Vorjahr auf 14 506 lebendgeborener Kinder. Mit 13 550 Lebendgeborenen markierte das Jahr 2023 den Tiefstand (vgl. Abbildung 1).

Neben den 60 193 lebendgeborenen Kindern zählte Sachsen-Anhalt zwischen 2020 und 2023 143 951 Sterbefälle. Statistisch gesehen entfielen somit auf jedes lebendgeborene Kind in dem Zeitraum rund 2,4 Sterbefälle. Besonders hoch zeigte sich das Volumen der Sterbefälle in den Jahren 2021 und 2022, die im Zeichen der Corona-Pandemie standen. In beiden Jahren starben jeweils knapp 37 300 Personen. Mit 35 577 gestorbenen Menschen lag das Jahr 2023 deutlich unter den Volumina der beiden Vorjahre, aber immer noch über der Anzahl gestorbener Personen im Jahr 2020 (33 804 Sterbefälle, vgl. ebd.).

Im Saldo aus Lebendgeborenen und Sterbefällen ergab sich im Zeitraum 2020 bis 2023 ein Geburtendefizit für Sachsen-Anhalt in Höhe von 83 758 Personen.

1.2 Entwicklung der Wanderungen zwischen Sachsen-Anhalt und dem übrigen Bundesgebiet (Binnenwanderungen)

Aus dem übrigen Bundesgebiet zogen von 2020 bis 2023 121 218 Personen nach Sachsen-Anhalt. 2020 bezifferte sich der Volumenstrom auf 29 447 Personen und stieg bis einschließlich 2022 auf 31 230 Personen. 2023 zogen 30 220 Personen aus den 15 anderen Bundesländern ins Bundesland und damit 1 010 Personen weniger als im Vorjahr (vgl. Abbildung 1).

Im Gegenzug wanderten im gleichen Zeitraum 120 470 Personen aus Sachsen-Anhalt in das übrige Bundesgebiet. Mit 29 527 Fortzügen stellte 2021 das Jahr mit der geringsten Abwanderung dar. 2023 zogen 30 324 Menschen aus Sachsen-Anhalt in das übrige Bundesgebiet fort (vgl. ebd.).

In der Differenz aus Zu- und Fortzügen ergab sich im Zeitraum 2020 bis 2023 insgesamt ein Wanderungsgewinn für Sachsen-Anhalt in Höhe von 748 Personen. Die seit der Wendezeit anhaltende negative Wanderungsbilanz gegenüber dem restlichen Bundesgebiet konnte somit insgesamt in den vergangenen 4 Jahren unterbrochen werden.

1.3 Entwicklung der Wanderungen zwischen Sachsen-Anhalt und dem Ausland (Außenwanderungen)

Die Zuwanderung aus dem Ausland umfasste zwischen den Jahren 2020 und 2023 ein Volumen von 148 640 Personen. Besonders die Jahre 2022 (61 421 Zuzüge) und 2023 (39 269 Zuzüge) zeichneten sich durch eine sehr hohe Immigration aus, müssen aber vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine gesehen werden. So zogen in beiden Jahren allein 36 184 Personen aus der Ukraine nach Sachsen-Anhalt, davon 29 944 Personen im Jahr 2022 (vgl. Abbildung 1).

Das Bundesland verließen im gleichen Zeitraum insgesamt 79 107 Personen. Besonders in den Jahren 2020 (17 870 Fortzüge) und 2021 (16 427 Fortzüge) bezifferte die Emigration ins Ausland kleinere Volumina als in den Jahren 2022 (21 741 Fortzüge) und 2023 (23 069 Fortzüge, vgl. ebd.). Statistisch gesehen kamen auf einen Fortzug ins Ausland mehr als 2,1 Zuzüge aus dem Ausland.

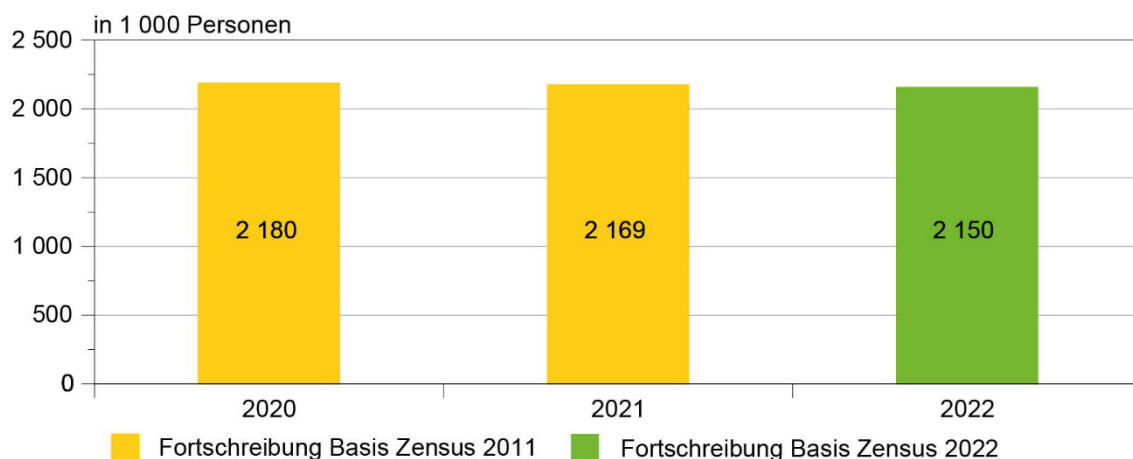
In der Differenz aus Zu- und Fortzügen ergab sich im Zeitraum 2020 bis 2023 ein Wanderungsgewinn für Sachsen-Anhalt in Höhe von 69 533 Personen. Nichtsdestotrotz ist zu berücksichtigen, dass diese positive Wanderungsbilanz vorrangig auf die Ereignisse von Flüchtlingsmigration im Zuge des Krieges in der Ukraine zurückzuführen ist.

1.4 Entwicklung der Wanderungen innerhalb Sachsen-Anhalts

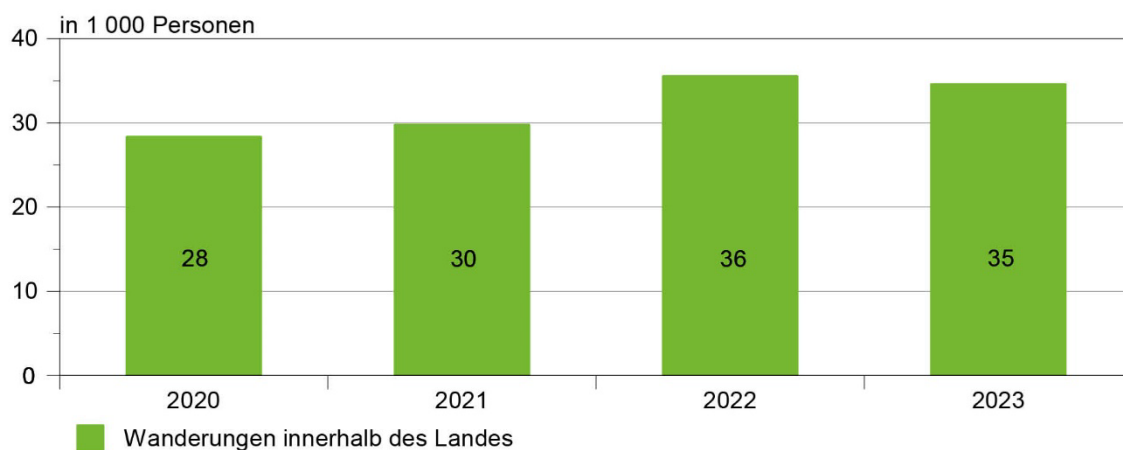
128 101 Personen verlegten zwischen 2020 und 2023 ihren Hauptwohnsitz über die Kreisgrenze, aber verblieben im Land Sachsen-Anhalt. 2020 und 2021 betrug der Migrationsstrom weniger als 30 000 Personen. Dabei wechselten im Jahr 2021 (29 739 Personen) mehr Menschen kreisübergreifend ihren Hauptwohnsitz als im Jahr 2020 (28 300 Personen). Ab dem Jahr 2022 erhöhte sich das Wanderungsvolumen deutlich über 30 000 Personen. Konkret bezifferte sich das Wanderungsvolumen im Jahr 2022 auf 35 505 Personen und erreichte damit den Höchstwert im abgebildeten Zeitfenster. 2023 zogen im Vergleich zum Vorjahr etwa 1 000 Personen weniger über die Kreisgrenze (vgl. Abbildung 1).

Der deutliche Anstieg des Wanderungsstromes innerhalb des Bundeslandes ab 2022 ist jedoch vor dem Hintergrund zu sehen, dass schutzsuchende Menschen, die in dieser Zeit nach Sachsen-Anhalt einwanderten, zunächst an den 6 Standorten der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber des Landes Sachsen-Anhalt registriert und anschließend nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Landkreise und kreisfreien Städten verteilt wurden.

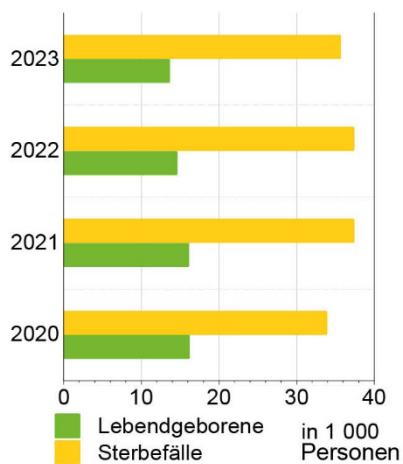
Fortschreibung der Bevölkerung zum Stichtag 31.12.



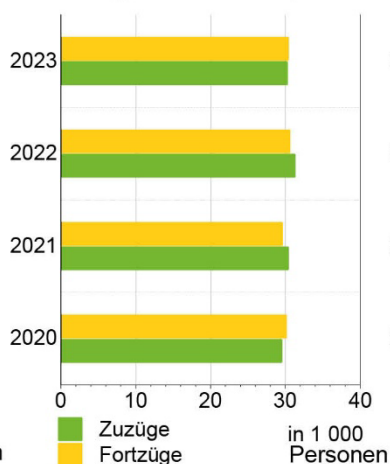
Wanderungsvolumen innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt



Natürliche Bevölkerungsbewegungen



Räumliche Bevölkerungsbewegungen zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der übrigen Bundesrepublik



dem Ausland

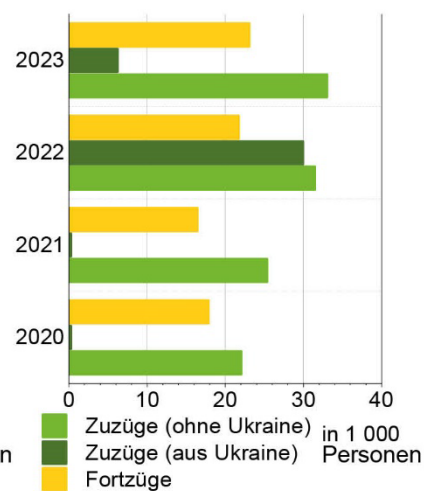


Abbildung 1

Übersicht über die Entwicklung der Bevölkerung im Land Sachsen-Anhalt 2020 bis 2023: Bevölkerungszustand, natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegungen

1.5 Bewertung der Bevölkerungsbewegungen

Die Gegenüberstellung der einzelnen Salden aus den natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen der Jahre 2020 bis 2023 gibt einen konkreten Überblick, welche Bewegungsarten die Entwicklung der Bevölkerung Sachsen-Anhalts im Besonderen beeinflussten. Anhand der Abbildung 2 zeigt sich, dass in den vergangenen 4 Jahren die natürlichen Bevölkerungsbewegungen und die räumlichen Bevölkerungsbewegungen mit dem Ausland die Entwicklung der sachsen-anhaltischen Bevölkerung maßgeblich beeinflussten.

Bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen fällt auf, dass sich diese auf die Entwicklung der Bevölkerung negativ auswirkten. Die Sterbefälle überstiegen zu jedem Zeitpunkt die Lebendgeborenen. In den vergangenen Jahren hat sich diese Situation zudem intensiviert. So betrug der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegungen im Jahr 2020 noch -17 691 Personen. Seit 2022 starben mindestens 22 000 Personen mehr als geboren wurden (vgl. Abbildung 2). Dies resultiert aus der sinkenden Zahl Lebendgeborener und parallel gestiegener Sterbefälle (vgl. Abbildung 1).

Dem entgegen traten in den vergangenen Jahren positive Wanderungssalden zwischen Sachsen-Anhalt und dem übrigen Bundesgebiet sowie Sachsen-Anhalt und dem Ausland auf. Dabei ist der Effekt aus der Wanderungsbilanz gegenüber den anderen Bundesländern als gering einzuordnen. Wie zuvor beschrieben, verzeichnete das Land Sachsen-Anhalt in den vergangenen 4 Jahren insgesamt einen Wanderungsgewinn von 748 Personen gegenüber dem übrigen Bundesgebiet. Allerdings war der Wanderungsüberschuss nicht in jedem Jahr zu beobachten. 2020 und 2023 zogen beispielsweise 619 beziehungsweise 104 Personen mehr aus Sachsen-Anhalt in die übrige Bundesrepublik als von dort hinzu (vgl. Abbildung 2).

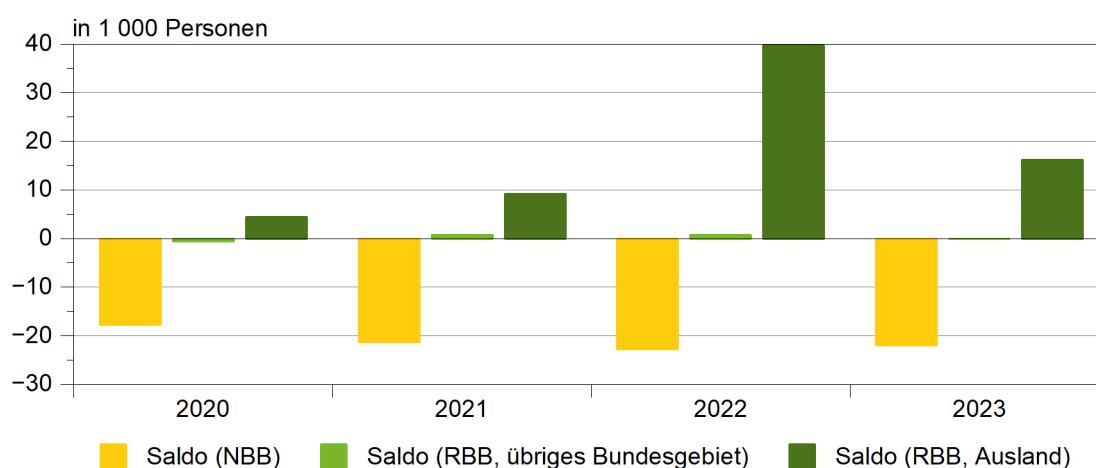


Abbildung 2

Übersicht über die Salden der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (NBB) und der räumlichen Bevölkerungsbewegungen (RBB) im Land Sachsen-Anhalt 2020 bis 2023

Deutlich spürbar war der Effekt aus der Wanderungsbilanz gegenüber dem Ausland. Der gesamte Wanderungsüberschuss aus dem Zeitraum 2020 bis 2023 (69 533 Personen) wirkte dem Geburtendefizit entgegen, glich es aber nicht aus (-83 758 Personen). In den Jahren 2020 (Wanderungsüberschuss von 4 458 Personen, Geburtendefizit von -17 691 Personen), 2021 (Wanderungsüberschuss von 9 195 Personen, Geburtendefizit von -21 265 Personen) und 2023 (Wanderungsüberschuss von 16 200 Personen, Geburtendefizit von -22 027 Personen) war dies zu beobachten. Nur im Jahr 2022 überstieg die Differenz aus Zuzüge ins und Fortzüge aus dem Ausland (39 680 Personen), bedingt durch den Flüchtlingsstrom aus der Ukraine, die Differenz aus Lebendgeborenen und Sterbefällen (22 775 Personen, vgl. Abbildung 2). Das spiegelt sich wiederum in einem Zuwachs der Bevölkerung wider.

Unabhängig von den Ursachen reagieren Wanderungsströme kurzfristig und schnell auf Veränderungen von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und sind damit sensibel für gesellschaftliche Ereignisse. Entsprechend wirken sich auch Änderungen in der Wanderungsbilanz kurzfristig auf die Entwicklung der Bevölkerung aus.

Im Gegensatz dazu wirken die Trends der natürlichen Bewegungen auf Veränderungen von gesellschaftlichen Zuständen langsam und langfristig. So erklärt sich zum Beispiel das aktuelle Übergewicht von Sachsen-Anhalts Sterbefällen gegenüber der eigenen Reproduktion. Die Abwanderung von jungen Menschen nach 1990, insbesondere von Frauen, bewirkte nicht nur den unmittelbaren Verlust von Bevölkerung zum damaligen Zeitpunkt. Diese verzogenen Personen gründeten neue Familien und bekamen ihre Kinder außerhalb Sachsen-Anhalts. So fehlen dem Land zukünftig nachfolgende Generationen, die dann wiederum in der Zukunft eigene Kinder in Sachsen-Anhalt gebären könnten.

Für die Gesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt bedeutet dies eine Förderung und Verschärfung von Überalterung, deren Auswirkung sich nun in der Form des markanten Ungleichgewichts bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen zeigt. Hervorzuheben ist außerdem der Umstand, dass diese Situation alle Landkreise und kreisfreien Städte des Bundeslandes gleichermaßen trifft, da alle Landkreise und kreisfreien Städte in der Vergangenheit von der beschriebenen Abwanderung betroffen waren.

2. Annahmen der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose

Die Annahmen der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose basieren auf den Jahren 2022 und 2023. Für den Bevölkerungsgruppenwechsel und die Zuwanderung aus dem Ausland erweitert die Prognose den Basiszeitraum um die Jahre 2020 und 2021. Die ermittelten Ausgangswerte des Basiszeitraumes wurden unter Verwendung des Programms „SIKURS“¹ erstellt. Anschließend erfolgten unter Verwendung von „SIKURS“ die Vorausberechnungen.

Eine Besonderheit stellen die Vorausberechnungen für das erste Prognosejahr 2023 dar. Zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Prognose stand dem Modell der fortgeschriebene Bevölkerungsstand zum 31.12.2022 auf Basis des Zensus 2022 sowie die fortgeschriebenen natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen für das Kalenderjahr 2023 zur Verfügung. Das bedeutet für die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose den vollständigen Einbezug aller tatsächlichen natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen zur Vorausberechnung der Bevölkerung zum Stichtag 31.12. im ersten Prognosejahr 2023².

2.1 Annahmen zur Fertilität

Die Fruchtbarkeit in Sachsen-Anhalt unterscheidet sich sehr deutlich bei der Differenzierung nach der Nationalität der Mutter. Im Jahr 2022 lag unter Verwendung von „SIKURS“ die durchschnittliche Zahl geborener Kinder von deutschen Frauen bei 1,408. Ausländische Frauen gebären mit durchschnittlich 2,908 Kindern statistisch gesehen mehr als doppelt so viele Kinder. Ein Jahr später verzeichneten beide Bevölkerungsgruppen einen deutlichen Rückgang in ihrer Fertilität. Für 2023 wurden 1,322 geborene Kinder für deutsche Frauen berechnet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang des Gebärverhaltens um rund 6 %. Ausländische Frauen gebären 2023 statistisch gesehen 2,187 Kinder je Frau. Gegenüber dem Vorjahr ergab das einen Rückgang um knapp 25 %. Aus beiden Jahren leitet sich damit eine mittlere Fertilität von 1,365 Kindern je deutscher Frau und 2,476 Kinder je ausländischer Frau ab (vgl. Tabelle 1).

Die Bevölkerungsprognose nimmt zunächst an, dass sich unterschiedliche Gebärverhalten von deutschen und ausländischen Frauen auch zukünftig beobachten lassen. Hinsichtlich der Fertilität ausländischer Frauen berücksichtigt die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für das Prognosejahr 2023 die beobachtete Fertilität von 2,187 Kindern je Frau. Ab dem Prognosejahr 2024 geht das Modell über den gesamten verbliebenen Prognosezeit-

¹ „SIKURS“ ermittelt Raten, indem es die Bevölkerungsbewegungen des aktuellen Jahres ins Verhältnis zum Bevölkerungsstand zum Stichtag 31.12. des Vorjahres setzt. Eine Rate drückt die Wahrscheinlichkeit aus, mit der das Ereignis einer Bewegung in der Bevölkerung theoretisch eintritt. Abgeleitete Werte aus den ermittelten Raten, wie zum Beispiel die zusammengefasste Geburtenziffer, sind methodisch nicht mit amtlichen Berechnungen vergleichbar. Bei der Ermittlung der amtlichen zusammengefassten Geburtenziffer werden zum Beispiel die Lebendgeborenen ins Verhältnis zur mittleren Bevölkerung des Vorjahres gesetzt, anstatt zur Bevölkerung zum Stichtag 31.12. des Vorjahres.

² Das Prognosemodell berechnete die Bevölkerung für das Jahr 2023 voraus. Alle weiteren Berechnungen der nachfolgenden Prognosejahre setzten dann auf dem Prognosejahr 2023 auf. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der 8. RBP lagen die tatsächlichen Bevölkerungszahlen aus der Fortschreibung zum Stichtag 31.12.2023 bereits vor. Daher wird im Tabellenband das Jahr 2023 als letztes Fortschreibungsjahr mit den beobachteten Bevölkerungszahlen und nicht mit den prognostizierten Ergebnissen dargestellt.

raum von kontinuierlich 2,1 Kinder je Frau mit ausländischer Staatsbürgerschaft aus. Die Annahmen liegen somit ab Prognosejahr 2024 unter den Beobachtungen des Basiszeitraumes (vgl. ebd.).

Hinsichtlich der Fertilität deutscher Frauen berücksichtigt das Modell für das Prognosejahr 2023 ebenfalls die beobachtete Fertilität in 2023 (1,322 Kindern je Frau). Allerdings geht das Modell zunächst von einem dynamischen Gebärverhalten bei den deutschen Frauen in den kommenden Jahren aus. So wird für das Folgejahr 2024 angenommen, dass die Fruchtbarkeit deutscher Frauen auf 1,264 Kinder je Frau zurückgeht. Dieser erwartete Rückgang basiert auf einer Vorausschätzung³ unter Einbezug der tatsächlichen Lebendgeborenen in den Monaten Januar bis Juli 2024. Für die Jahre 2025 und 2026 rechnet die Bevölkerungsprognose wiederum mit einem Anstieg der Fruchtbarkeit deutscher Frauen. Die Erwartung liegt 2025 bei 1,315 Kinder je Frau und 2026 bei 1,365 Kinder je Frau, was dem mittleren Niveau des Basiszeitraumes entspricht. Ab 2026 geht die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose davon aus, dass die Fruchtbarkeit der deutschen Frauen bis einschließlich 2040 unverändert auf dem mittleren Niveau des Basiszeitraumes verbleibt (vgl. ebd.).

Regionale Unterschiede bezieht das Modell einzig bei der deutschen Bevölkerungsgruppe ein. So stach 2023 beispielsweise der Altmarkkreis Salzwedel mit der höchsten Fertilität von 1,603 Kinder je Frau hervor, gefolgt vom Landkreis Wittenberg mit einer Fertilität von 1,594 Kinder je Frau. Die niedrigste Fruchtbarkeit wurde dagegen in den beiden Großstädten des Landes beobachtet (Landeshauptstadt Magdeburg mit 1,057 Kinder je Frau, Halle (Saale) mit 1,125 Kinder je Frau). In den Vorausberechnungen wird der angenommene Trend in der Fertilität deutscher Frauen auf die kreisfreien Städte und Landkreise übertragen. Die beobachteten regionalen Unterschiede im Jahr 2023 bleiben allerdings erhalten. Die erwartete Fruchtbarkeit von 2,1 Kinder pro ausländischer Frau wird für alle kreisfreien Städte und Landkreise angenommen, weil die empirische Datengrundlage nicht genügend Informationen bereithält, um valide kreisspezifische Gebärverhalten der ausländischen Frauen abzuleiten.

In den Jahren 2020 bis 2023 erhielten im Land Sachsen-Anhalt des Weiteren 2 006 lebendgeborene Kinder einer ausländischen Mutter die deutsche Staatsbürgerschaft. Bei insgesamt 9 781 lebendgeborener Kinder durch ausländische Mütter ergibt das einen mittleren Anteil von 21 %. Die Prognose geht davon aus, dass dieser Anteil bis einschließlich Prognosejahr 2040 konstant bleiben wird. Dementsprechend nimmt das Modell eine gleichbleibende Bevölkerungsgruppenwechselquote bei Lebendgeborenen von 21 % an.

2.2 Annahmen zur Sterblichkeit

Bezüglich der Lebenserwartung sind geschlechtsspezifische Unterschiede im Land Sachsen-Anhalt zu erkennen. Auf Grundlage der beobachteten Sterbefälle im Jahr 2023 (35 577 Personen) ließ sich mithilfe von SIKURS für die männliche Bevölkerung eine höhere Sterblichkeit identifizieren als für die weibliche Bevölkerung. Nach den empirischen Befunden ergab sich 2023 für die männliche Bevölkerung eine Lebenserwartung von 75,92 Lebensjahren.

³ Vorausschätzung mittels Holt-Winters-Verfahren

Die weibliche Bevölkerung lebte knapp 6 Jahre und 5 Monate länger und wies eine Lebenserwartung von 82,31 Lebensjahren auf. Für die Vorausberechnung des Prognosejahres 2023 berücksichtigt das Modell diese empirischen Befunde (vgl. Tabelle 1).

Weiter nimmt die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose an, dass die Lebenserwartung der Bevölkerung geschlechtsunabhängig in den kommenden Jahren steigen wird. Für das Jahr 2024 rechnet die Prognose zunächst bei der männlichen Bevölkerung mit einer Lebenserwartung von 76,53 Lebensjahren und bei der weiblichen Bevölkerung mit einer Lebenserwartung von 82,85 Lebensjahren. Wie zuvor bei der Bewertung der zukünftigen Entwicklung der Fertilität basiert diese Hypothese auf einer Vorausschätzung unter Einbezug von Sterbefällen in den Monaten Januar bis Juli 2024 (vgl. ebd.).

Bis einschließlich Prognosejahr 2040 geht das Modell von einem kontinuierlichen Anstieg in der Lebenserwartung bei den Männern um weitere 2 Jahre und 7 Monate auf dann 79,12 Lebensjahre aus. Bei den Frauen im Land erwartet die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose eine kontinuierliche Erhöhung der Lebenserwartung um knapp 1 Jahr und 10 Monate auf 84,72 Lebensjahre. Damit einher geht die Hypothese, dass sich die Lebenserwartung beider Geschlechter zunehmend, wenn auch sehr gering, angleichen wird. Der Unterschied wird im Prognosejahr 2040 mit 5 Jahren und 7 Monaten angenommen (vgl. ebd.).

Hinsichtlich des Aufstellens der Annahmen zur Sterblichkeit orientiert sich das vorliegende Modell an der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes. In der 2. Hauptvariante nimmt die Vorausberechnung des Statistischen Bundesamtes für das Prognosejahr 2040 die Lebenserwartung für die Männer und Frauen in der entsprechenden Höhe an (Männer: 79,12 Lebensjahre, Frauen: 84,72 Lebensjahre). Die Bevölkerungsprognose des Landes Sachsen-Anhalt überführt diese Hypothesen als Landeszielwerte in die eigene Berechnung. Als Modell mit regionaler Tiefe erfolgen die Vorausberechnungen auf Grundlage kreisspezifischer Lebenserwartungen. Die angenommene Entwicklung auf Landesebene überträgt die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose auf die Beobachtungen zur Lebenserwartung beider Geschlechtergruppen in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Jahres 2023. Somit bleiben die kreisspezifischen Unterschiede in der Sterblichkeit des Landes über den Prognosezeitraum erhalten. Im Jahr 2023 unterschied sich beispielsweise die Lebenserwartung einer Sachsen-Anhalterin aus dem Saalekreis (82,77 Lebensjahre) um anderthalb Jahre von der Lebenserwartung einer Sachsen-Anhalterin aus dem Landkreis Stendal (81,25 Lebensjahre).

Die Annahmen zur Lebenserwartung sind nach den Kreisen und dem Geschlecht differenziert, aber nicht nach der Nationalität. Hintergrund ist, dass die Sterbefallzahlen der ausländischen Bevölkerung zu gering sind, um daraus eine valide Sterblichkeit abzuleiten. Zwischen 2020 und 2023 starben im Land Sachsen-Anhalt 1 231 ausländische Personen. Insgesamt waren in dieser Zeitspanne 143 951 Personen verstorben. Der Anteil von ausländischen Verstorbenen lag im genannten Zeitraum bei weniger als 1 %.

2.3 Annahmen zu den Wanderungen

Die Bevölkerungsprognose unterscheidet hinsichtlich der Wanderungen 2 Dimensionen. Es handelt sich zum einen um die Wanderungen über die Kreisgrenze innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt. Hierunter zählt die Migration zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen. Zum anderen behandelt die Prognose die Wanderungen über die Landesgrenze. Wanderungen über die Landesgrenze werden darüber hinaus unterteilt in Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb der Bundesrepublik und Wanderungen über die Landesgrenze mit dem Ausland.

Im Jahr 2022 wurde innerhalb des Bundeslandes ein Wanderungsverhalten von 166 Wanderungen pro 10 000 Personen der Bevölkerung beobachtet. 12 Monate später bezifferte sich dieses Wanderungsverhalten auf 161 Wanderungen pro 10 000 Personen der Bevölkerung. Im Mittel ergab das ein Verhältnis von 164 Wanderungen pro 10 000 Personen der Bevölkerung. Für das Prognosejahr 2023 berücksichtigt das Modell die tatsächlichen Migrationsströme zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten des Landes und damit das beobachtete Wanderungsverhalten aus 2023. Ab dem Prognosejahr 2024 geht die Bevölkerungsprognose bis einschließlich 2040 von einem konstant bleibenden Migrationsverhalten innerhalb des Landes aus. Das Modell nimmt dazu das mittlere Niveau aus den Jahren 2022 und 2023 mit 164 Wanderungen pro 10 000 Personen der Bevölkerung innerhalb Sachsen-Anhalts je Prognosejahr an. Da die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose ihre Vorausberechnungen vorrangig auf Verhaltensmuster stützt, berücksichtigt das Modell die verschiedenen Migrationsverhalten der unterschiedlichen Teilgruppen der Bevölkerung. Für die Wanderungen innerhalb des Landes bedeutet das, dass für Teilgruppen, die in den Basisjahren 2022 und 2023 ein agileres Wanderungsverhalten zeigten, auch ein höheres Wanderungsverhalten über den Prognosezeitraum erwartet wird (vgl. Tabelle 1).

Mit Blick auf die Abwanderung aus Sachsen-Anhalt zeigen sich zwischen der deutschen und der ausländischen Bevölkerungsgruppe deutliche Unterschiede im Bewegungsverhalten. Im Jahr 2022 bezifferte sich das Fortzugsverhalten der deutschen Bevölkerung ins übrige Bundesgebiet auf 106 Fortzüge pro 10 000 Personen. Ein Jahr später betrug das Verhalten 104 Fortzüge pro 10 000 Personen. Über beide Jahre ergab sich daraus ein mittleres Fortzugsverhalten von 105 Fortzügen pro 10 000 Personen. Das Fortzugsverhalten der ausländischen Bevölkerung im Bundesland überstieg in den Jahren 2022 sowie 2023 um ein Vielfaches das Verhalten der deutschen Bevölkerung. 2022 wurden 887 Fortzüge pro 10 000 Personen beobachtet. Im Folgejahr kamen auf 10 000 ausländische Personen in Sachsen-Anhalt 674 Fortzüge. Hieraus ermittelte sich über beide Jahre eine durchschnittliche Fortzugsrate von 764 Fortzügen pro 10 000 Personen. Noch deutlicher hoben sich die Verhalten beider Bevölkerungsgruppen beim Fortzug ins Ausland voneinander ab. Sowohl 2022 als auch 2023 entfielen auf 10 000 deutsche Personen weniger als 25 Fortzüge. Die Fortzugsrate der ausländischen Personen lag 2022 dagegen bei 1 659 Fortzügen pro 10 000 Personen. 2023 bezifferte sich eine Fortzugsrate von 1 301 Fortzügen pro 10 000 Personen. Im Mittel waren 1 451 Fortzüge pro 10 000 ausländische Personen zu beobachten (vgl. ebd.).

Die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose geht beim Fortzugsverhalten der deutschen Bevölkerung sowohl in die übrige Bundesrepublik als auch ins Ausland von einer dynamischen Entwicklung aus, die sich zukünftig auflösen wird. So nimmt das Modell einerseits an,

dass sich die Fortzugsrate der deutschen Bevölkerung aus Sachsen-Anhalt Richtung übriges Bundesgebiet von 104 Fortzügen bis einschließlich 2034 auf 90 Fortzüge verringern wird. Andererseits erwartet die Prognose einen Rückgang im Fortzugsverhalten der deutschen Bevölkerung Richtung Ausland von 24,6 Fortzügen auf 23,9 Fortzüge im Prognosejahr 2034. Ab 2034 bleiben beide Fortzugsverhalten der deutschen Bevölkerung bis einschließlich 2040 konstant. Die Berücksichtigung von Trends in den Annahmen zum Fortzugsverhalten der deutschen Bevölkerung bietet sich an, weil ein entsprechendes empirisches Fundament zur Verfügung stand und ein eher träges Fortzugsverhalten im Vergleich zur ausländischen Bevölkerung zu beobachten war. Für die Vorausberechnung der Bevölkerung im Prognosejahr 2023 berücksichtigt das Modell die beobachteten Bewegungsraten beider Bevölkerungsgruppen und damit die tatsächlichen Fortzugsströme. Ab dem Prognosejahr 2024 nimmt die Bevölkerungsprognose bei der ausländischen Bevölkerung ein jährlich gleichbleibendes Fortzugsverhalten in der Emigration über die Landesgrenze an. Bei der ausländischen Bevölkerung verzichtet das Modell auf die Berücksichtigung von Trends aufgrund eines sehr agilen Wanderungsverhaltens bei einer Bevölkerungsgruppe mit einem geringen Bevölkerungsstand (vgl. ebd.).

Der Zuzug über die Landesgrenze stellt die einzige Bewegung in den Vorausberechnungen dar, die als externer Indikator ins Modell einfließt. Mit dem tatsächlichen Immigrationsstrom aus dem übrigen Bundesgebiet in Höhe von 30 220 Zuzügen und einer beobachteten Auslandszuwanderung in Höhe von 39 269 Zuzügen im Jahr 2023 kalkuliert die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose mit einem Zuzug bis einschließlich 2040 von insgesamt 1 059 901 Personen. Davon entfallen 548 037 Personen auf Zuzüge aus dem übrigen Bundesgebiet und 511 864 Personen auf Zuzüge aus dem Ausland (vgl. ebd.).

Für die Annahme der kommenden Zuwanderung aus den übrigen 15 Bundesländern verknüpft die vorliegende Prognose konkret die Vorausberechnungen zur Bevölkerung aus der 2. Hauptvariante der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung mit dem Zuzugsverhalten aus dem übrigen Bundesgebiet nach Sachsen-Anhalt. Das Zuzugsverhalten ermittelt sich aus der mittleren Zuzugsrate der Jahre 2022 und 2023. Dabei geht die Bevölkerungsprognose davon aus, dass das Zuzugsverhalten aus dem restlichen Bundesgebiet nach Sachsen-Anhalt bis einschließlich Prognosejahr 2040 unverändert bleibt.

Den erwarteten Zuwanderungsstrom aus dem Ausland differenziert das Modell nach einer ereignisunabhängigen und einer ereignisabhängigen Immigration. Unter der ereignisabhängigen Immigration versteht das Modell Zuzüge vor einem großgesellschaftlichen Hintergrund. Bei der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose handelt es sich um Flüchtlingsmigration im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Das Modell vertritt die Hypothese, dass der Migrationsstrom aus der Ukraine bis einschließlich 2026 absinkt und sich in eine kontinuierliche jährliche Zuwanderung transformiert. Zwischen den Prognosejahren 2024 und 2040 wird eine gesamte Zuwanderung aus der Ukraine von 25 200 Personen angenommen. Unter der ereignisunabhängigen Immigration versteht die Bevölkerungsprognose den Zuzug aus dem Ausland vor keinem großgesellschaftlichen Hintergrund. Auf Basis der Jahre 2020 bis 2022 ermittelt das Modell über diese Zeitspanne den mittleren Zuzug aus dem Ausland mit Ausnahme der Ukraine als Herkunftsland und nimmt diesen als zukünftige jährliche Immigration bis einschließlich Prognosejahr 2040 an. Innerhalb der Jahre 2020 bis 2022 zogen 78 952 Personen aus dem Ausland ohne die Ukraine nach Sachsen-Anhalt. Hieraus ergab

sich eine durchschnittliche jährliche Zuwanderung in Höhe von 26 317 Personen. Entsprechend nimmt das Modell zwischen 2024 und 2040 eine gesamte Zuwanderung aus dem Ausland ohne die Ukraine in Höhe von 447 395 Personen an.

2.4 Zusammenfassung der Annahmen

Zusammengefasst bleibt festzuhalten, dass die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2 zentrale Schwerpunkte bei der Berechnung eines möglichen, zukünftigen Bevölkerungsstandes für das Land Sachsen-Anhalt setzt. Das Modell versucht in seinen Annahmen vorrangig mit Verhaltensmustern anstatt mit vorgegebenen Volumina zu arbeiten. Gleichzeitig erhöht es auch die Bedeutung der demografischen Struktur im Bundesland zum gegenwärtigen Zeitpunkt, denn die Annahme realisierter Volumina von Geburten, Sterbefällen und Wanderungen besitzt einen absoluten Charakter, womit eine niedrigere Abhängigkeit des Prognosemodells von der Altersstruktur der Bevölkerung einhergehen würde.

Die Annahmen der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose zu den einzelnen Bevölkerungsbewegungen berücksichtigen zudem die lokalen Unterschiede im Bundesland (Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte) sowie Verschiedenheiten zwischen den Nationalitäten (Deutsche und Ausländer), den Geschlechtern (männlich und weiblich) und den Generationen (Altersjahre). Nicht differenziert werden die Fruchtbarkeit hinsichtlich des Geschlechts und die Sterblichkeit hinsichtlich der Nationalität. Ersteres ist auf den natürlichen Umstand zurückzuführen, dass die männliche Bevölkerung keine Kinder gebären kann. Letzteres bezieht sich auf ein zu geringes empirisches Datenmaterial, da Sterbefälle von Ausländerinnen und Ausländern aufgrund einer jungen Altersstruktur in Sachsen-Anhalts ausländischer Bevölkerung Einzelfälle bilden.

Tabelle 1

Übersicht über die Annahmen zur 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose

| Bevölkerungsbewegung | Basiszeitraum | Annahme |
|---|--|---|
| Geburtenziffer | | |
| Deutsche | 2022: 1,408 Kinder je Frau 2023: 1,322 Kinder je Frau Ø 2022 - 2023: 1,365 Kinder je Frau | 2023: 1,322 Kinder je Frau 2024: 1,264 Kinder je Frau 2025: 1,315 Kinder je Frau 2026: 1,365 Kinder je Frau ab 2026 konstant bis 2040 |
| Ausländer | 2022: 2,908 Kinder je Frau 2023: 2,187 Kinder je Frau Ø 2022 - 2023: 2,476 Kinder je Frau | konstant bis 2040: 2,100 Kinder je Frau |
| Bevölkerungsgruppenwechselquote | Ø 2020 - 2022: 21 % | konstant bis 2040: 21 % |
| Berücksichtigung der Fortschreibung | 13 550 Lebendgeborene | Volumenvorgabe ersetzt Geburtenziffern im Prognosejahr 2023 |
| Lebenserwartung | | |
| männliche Bevölkerung | 2023: 75,92 Lebensjahre | 2023: 75,92 Lebensjahre 2024: 76,53 Lebensjahre Anstieg bis 2040: 79,12 Lebensjahre |
| weibliche Bevölkerung | 2023: 82,31 Lebensjahre | 2023: 82,31 Lebensjahre 2024: 82,85 Lebensjahre Anstieg bis 2040: 84,72 Lebensjahre |
| Berücksichtigung der Fortschreibung | 35 577 Gestorbene | Volumenvorgabe ersetzt Lebenserwartung im Prognosejahr 2023 |
| Wanderungsverhalten | | |
| Wanderungen pro 10 000 Personen der Bevölkerung (innerhalb Sachsen-Anhalt) | 2022: 166 Wanderungen 2023: 161 Wanderungen Ø 2022 - 2023: 164 Wanderungen | 2023: 161 Wanderungen 2024: 164 Wanderungen ab 2024 konstant bis 2040 |
| Fortzüge pro 10 000 Personen der deutschen Bevölkerung (übriges Bundesgebiet) | 2022: 106 Fortzüge 2023: 104 Fortzüge Ø 2022 - 2023: 105 Fortzüge | 2023: 104 Fortzüge Absinken bis 2034: 90 Fortzüge ab 2034 konstant bis 2040 |
| Fortzüge pro 10 000 Personen der ausländischen Bevölkerung (übriges Bundesgebiet) | 2022: 887 Fortzüge 2023: 674 Fortzüge Ø 2022 - 2023: 764 Fortzüge | konstant bis 2040: 764 Fortzüge |
| Fortzüge pro 10 000 Personen der deutschen Bevölkerung (Ausland) | 2022: 24,7 Fortzüge 2023: 24,6 Fortzüge Ø 2022 - 2023: 24,6 Fortzüge | 2023: 24,6 Fortzüge Absinken bis 2034: 23,9 Fortzüge ab 2034 konstant bis 2040 |
| Fortzüge pro 10 000 Personen der ausländischen Bevölkerung (Ausland) | 2022: 1 659 Fortzüge 2023: 1 301 Fortzüge Ø 2022 - 2023: 1 451 Fortzüge | konstant bis 2040: 1 451 Fortzüge |
| Berücksichtigung der Fortschreibung | 34 557 Wanderungen (im LSA) 30 324 Fortzüge (übriges Bundesgebiet) 23 069 Fortzüge (Ausland) | Volumenvorgabe ersetzt Wanderungsverhalten im Prognosejahr 2023 |
| Wanderungsströme | | |
| Zuzüge (übriges Bundesgebiet) | 2020: 29 447 Zuzüge 2021: 30 321 Zuzüge 2022: 31 230 Zuzüge Ø 2020 - 2022: 29 901 Zuzüge | 2023: 30 220 Zuzüge Σ 2023 - 2040: 548 037 Zuzüge |
| Zuzüge (Ausland) | 2020: 22 328 Zuzüge 2021: 25 622 Zuzüge 2022: 61 421 Zuzüge Ø 2020 - 2022: 36 457 Zuzüge | 2023: 39 269 Zuzüge Σ 2023 - 2040: 511 864 Zuzüge |

3. Ergebnisse der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose

Die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose kommt insgesamt zu 3 Kernergebnissen:

1. Die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt wird zurückgehen.
2. Der Anteil an älteren Menschen in Sachsen-Anhalt wird sich erhöhen.
3. Die Bevölkerung wird sich auf die kreisfreien Städte Sachsen-Anhalts konzentrieren.

3.1 Anhaltender Bevölkerungsrückgang

Der Rückgang der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt bleibt weiterhin der bestimmende Trend. 1 828 040 Personen werden laut 8. Regionalisierter Bevölkerungsprognose voraussichtlich 2040 im Bundesland leben. Gemessen am aktuellen Stand (2 150 239 Personen, Stichtag 31.12.2022) entspricht dies einem Rückgang von fast 322 200 Personen beziehungsweise 15 % (vgl. Tabelle 2).

Die Vorausberechnung ergibt, dass im Verlauf des Jahres 2030 die Bevölkerung des Landes unter die Grenze von 2 Millionen Personen absinken wird. Bereits die 7. und auch die 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose erwarteten diesen Prozess im Verlauf von 2030. Im Gegensatz dazu ging die 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose davon aus, dass der Bevölkerungsstand die Grenze von 2 Millionen Personen bereits im Jahr 2023 unterschreitet. Hauptursachen für diese zeitliche Verschiebung lagen in der günstigeren Entwicklung der Bevölkerungsbewegungen zwischen der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose und ihren Nachfolgerinnen. Eine gestiegene Fertilität, eine gestiegene Lebenserwartung und eine positive Wanderungsbilanz verzögerten bislang das Unterschreiten der Bevölkerung unter die Grenze von 2 Millionen Personen.

Der Umstand, dass die jüngsten 3 Bevölkerungsvorausberechnungen des Landes das Absinken der Bevölkerung unter einen Bevölkerungsstand von 2 Millionen Personen auf dasselbe Prognosejahr terminieren, zeigt einerseits, dass der Eintritt dieses Prozesses zu diesem Zeitpunkt immer wahrscheinlicher wird. Andererseits verdeutlicht es auch, wie nachhaltig die Situation kurz nach der deutschen Wiedervereinigung auf die Bevölkerungsentwicklung in der Gegenwart und sogar in der Zukunft wirkt. Richtungsweisend für den Bestand der Bevölkerung Sachsen-Anhalts ist das fortbestehende Geburtendefizit, wonach die Anzahl der Sterbefälle die Anzahl der Geburten weiterhin übersteigen wird.

Dabei verringert sich laut den Vorausberechnungen die Bevölkerung in den Landkreisen und kreisfreien Städten unterschiedlich. Die 3 Oberzentren des Landes (Dessau-Roßlau und Landeshauptstadt Magdeburg: -10 %, Halle (Saale): -16 %) und ihr Umland (Saalekreis: -12 %, Landkreis Wittenberg: -13 %, Landkreis Börde: -15 %) verlieren langsamer an Bevölkerung als zum Beispiel der periphere Raum, wie der Südwesten des Landes (Burgenlandkreis: -21 %, Landkreis Mansfeld-Südharz: -20 %, vgl. ebd.).

Tabelle 2

Bevölkerung, Bevölkerungsanteile, Durchschnittsalter als Zusammenfassung der
8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

| | Bevölkerung [Anzahl] | | | Bevölkerungsanteil [in %] | | | Durchschnittsalter [Lebensjahre] | | |
|------------------------------------|-------------------------|------------------|---------------------|------------------------------|------------|---------------------|-------------------------------------|-------------|-------------------------|
| | 2022 | 2040 | Veränderung um % | 2022 | 2040 | Veränderung um % | 2022 | 2040 | Veränderung um Jahre |
| Dessau-Roßlau, kreisfreie Stadt | 76 042 | 68 347 | -10 | 3,5 | 3,7 | 0,2 | 50,5 | 50,7 | 0,2 |
| Halle (Saale), kreisfreie Stadt | 227 416 | 190 741 | -16 | 10,6 | 10,4 | -0,1 | 44,7 | 46,0 | 1,2 |
| Magdeburg, Landeshauptstadt | 241 753 | 218 622 | -10 | 11,2 | 12,0 | 0,7 | 45,2 | 47,1 | 1,9 |
| Altmarkkreis Salzwedel | 81 369 | 67 473 | -17 | 3,8 | 3,7 | -0,1 | 48,1 | 51,8 | 3,7 |
| Anhalt-Bitterfeld | 154 366 | 130 147 | -16 | 7,2 | 7,1 | -0,1 | 49,3 | 51,8 | 2,5 |
| Börde | 168 952 | 144 230 | -15 | 7,9 | 7,9 | 0,0 | 47,5 | 50,4 | 2,9 |
| Burgenlandkreis | 175 180 | 139 199 | -21 | 8,1 | 7,6 | -0,5 | 49,2 | 50,4 | 1,2 |
| Harz | 208 634 | 178 084 | -15 | 9,7 | 9,7 | 0,0 | 49,6 | 51,1 | 1,4 |
| Jerichower Land | 89 033 | 74 054 | -17 | 4,1 | 4,1 | -0,1 | 48,6 | 50,7 | 2,2 |
| Mansfeld-Südharz | 131 107 | 104 441 | -20 | 6,1 | 5,7 | -0,4 | 50,5 | 51,7 | 1,2 |
| Saalekreis | 182 390 | 161 200 | -12 | 8,5 | 8,8 | 0,3 | 47,9 | 50,7 | 2,8 |
| Salzlandkreis | 183 727 | 154 105 | -16 | 8,5 | 8,4 | -0,1 | 49,2 | 49,7 | 0,5 |
| Stendal | 107 462 | 90 775 | -16 | 5,0 | 5,0 | 0,0 | 48,5 | 50,8 | 2,3 |
| Wittenberg | 122 808 | 106 624 | -13 | 5,7 | 5,8 | 0,1 | 49,7 | 51,9 | 2,2 |
| Land Sachsen-Anhalt | 2 150 239 | 1 828 040 | -15 | 100 | 100 | 0,0 | 48,1 | 49,9 | 1,8 |

3.2 Anhaltende Alterung

Neben dem kontinuierlichen Rückgang der Bevölkerung wird diese auch immer älter. 1990 lag das Durchschnittsalter bei 38,4 Jahren. Im Basisjahr 2022 betrug das durchschnittliche Alter nach der SIKURS-Berechnungsmethode 48,1 Jahre. Zwischen Wendejahr und Basisjahr bedeutet das eine Alterung der Gesellschaft um rund 10 Jahre. Bis zum Prognosejahr 2040 ist nach der 8. Regionalisierten Bevölkerungsprognose damit zu rechnen, dass das Durchschnittsalter um weitere 1,8 Jahre auf dann 49,9 Jahre ansteigt (vgl. Tabelle 2).

Zum Stichtag 31.12.2022 wiesen die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau und der Landkreis Mansfeld-Südharz das höchste Durchschnittsalter mit jeweils 50,5 Jahren auf. Die Bevölkerungsprognose erwartet, dass es im Prognosejahr 2040 die ältesten Gesellschaften im Landkreis Wittenberg mit 51,9 Jahren und mit jeweils 51,8 Jahren im Altmarkkreis Salzwedel und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld geben wird (vgl. ebd.).

Die jüngste Bevölkerung im Bundesland lebte im Jahr 2022 in den beiden Großstädten des Landes. Das durchschnittliche Alter in der Landeshauptstadt Magdeburg betrug 45,2 Jahre.

In der kreisfreien Stadt Halle (Saale) war die Bevölkerung im Durchschnitt ein halbes Jahr jünger (44,7 Jahre). In den kommenden Jahren wird das Alter in beiden Großstädten um 1,2 Jahre (Halle (Saale)) beziehungsweise 1,9 Jahre (Magdeburg) steigen (vgl. ebd.).

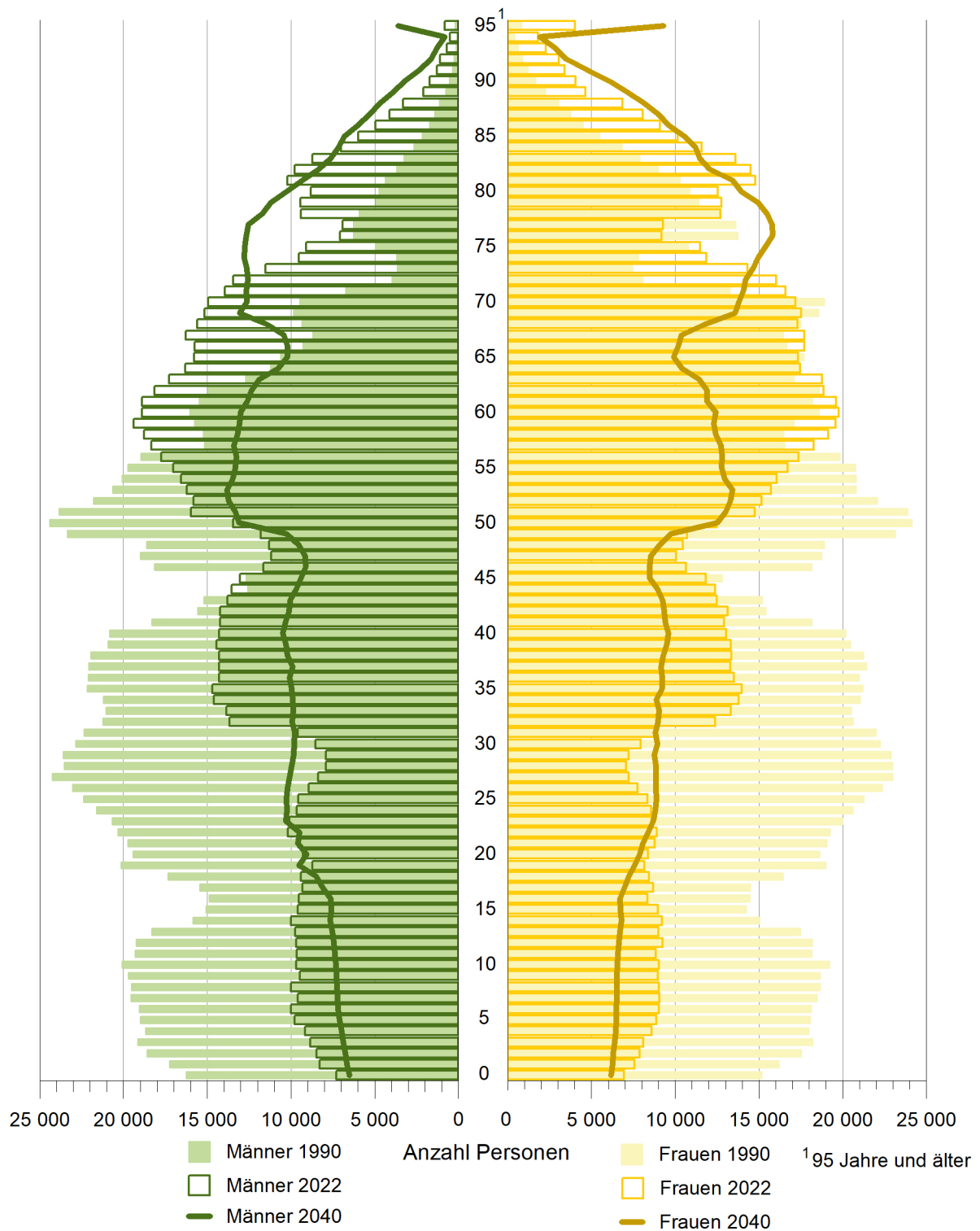


Abbildung 3

Demografische Entwicklung der Bevölkerung Sachsen-Anhalts:
Alterspyramiden 1990/2022/2040

Sachsen-Anhalts demografische Entwicklung in der Gesellschaft steht beispielhaft für einen Prozess, der die Bundesrepublik Deutschland insgesamt betrifft. Allerdings läuft der Prozess der Alterung in Sachsen-Anhalt schneller ab. Ursächlich dafür ist vornehmlich die derzeitige Altersstruktur. Der massive Wanderungsverlust in den jüngeren Altersgruppen seit der deutschen Wiedervereinigung führte in Sachsen-Anhalt zu einer Veränderung der Alterspyramide, die heute nahezu umgedreht auf der Spitze steht (vgl. Abbildung 3).

Insbesondere der Verlust an jungen Frauen, die ihre Familien nicht mehr in Sachsen-Anhalt gründeten, wirkte sich negativ auf die Größe der nachwachsenden Generationen aus. Dies ist auch für die Versorgungslage im Land von Bedeutung. 1990 lag der Altenquotient⁴ in Sachsen-Anhalt bei 0,19. Im Jahr 2022 betrug der Altenquotient 0,42. Im Prognosejahr 2040 wird eine weitere Zunahme auf bis zu 0,57 erwartet. Dies bedeutet im Vergleich zu 1990 eine Verdreifachung des Altenquotienten.

3.3 Zunehmende Konzentration der Bevölkerung auf die kreisfreien Städte

Die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt konzentriert sich zunehmend auf die kreisfreien Städte im Bundesland. Im Basisjahr 2022 lebte mehr als ein Viertel der Bevölkerung in einem der 3 Oberzentren des Landes. Davon konzentrierte sich 11,2 % der Landesbevölkerung auf die Landeshauptstadt Magdeburg, 10,6 % auf die kreisfreie Stadt Halle (Saale) und 3,5 % auf die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (vgl. Tabelle 2).

Die 8. Regionalisierte Bevölkerungsprognose geht davon aus, dass sich der Anteil bis einschließlich 2040 auf über 26,0 % erhöhen wird. Vor allem in Magdeburg (+0,7 % auf 12,0 %) und in Dessau-Roßlau (+0,2 % auf 3,7 %) wird der Anteil der Landesbevölkerung in den kommenden Jahren zunehmen (vgl. ebd.).

Obwohl sich die Verteilung der Landesbevölkerung in den kommenden Jahren verändern wird, bleibt der Verlust von Bevölkerung Gegenstand aller kreisfreien Städte und Landkreise in Sachsen-Anhalt. Der Unterschied liegt lediglich im Tempo des Bevölkerungsrückgangs. Dies liegt vor allem an der gegenwärtigen Altersstruktur und kann mit dem Billeter-Maß⁵ erklärt werden: Zum Stichtag 31.12.2022 lag das Billeter-Maß für das Land Sachsen-Anhalt bei -1,11, was für ein deutliches Ungleichgewicht zwischen der jungen und der älteren Generation zu Gunsten der älteren Alterskohorten spricht. Diese Situation zeigt sich in Halle (-0,70, höchster Wert im Landesvergleich) wie auch im Landkreis Mansfeld-Südharz (-1,44, niedrigster Wert im Landesvergleich).

⁴ Der Altenquotient definiert Personen im Rentenalter ab 67 Lebensjahre pro Person im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und unter 67 Lebensjahren.

⁵ Das Billeter-Maß wird zur Beschreibung des demografischen Alterns einer Gesellschaft benutzt. Es errechnet sich, in dem die Großelterngeneration ab 50 Lebensjahren (nicht mehr reproduzierender Teil der Gesellschaft) von der Kindergeneration unter 15 Lebensjahren (reproduzierender Teil der Gesellschaft) abgezogen und anschließend ins Verhältnis zur Elterngeneration zwischen 15 und unter 50 Lebensjahren gesetzt wird (sich reproduzierender Teil der Gesellschaft):

$$J = \frac{P_{<15} - P_{>49}}{P_{15 \text{ bis unter } 50}}$$

In Gesellschaften mit einem positiven Billeter-Maß übersteigt der Anteil der Kindergeneration den Anteil der Großelterngeneration. Ihr Bestand nimmt zu und ihre Altersstruktur verjüngt sich. In Gesellschaften mit einem negativen Billeter-Maß übersteigt der Anteil der Großelterngeneration den Anteil der Kindergeneration. Ihr Bestand nimmt ab und die Gesellschaft vergeist zunehmend. Je höher der Betrag des Billeter-Maßes ist, desto höher ist der Grad der Bevölkerungszunahme beziehungsweise Bevölkerungsabnahme. Bei der Interpretation des Billeter-Maßes ist darauf zu achten, dass der Quotient eventuelle Wanderungseffekte, denen die Bevölkerung unterliegen kann, ignoriert.

